

„Ein unnötiger Rundumschlag“

Berta-Hummel-Schule ärgert sich über Pauschalkritik von Kultusministerin Eisenmann

Von Dirk Thannheimer

BAD SAULGAU - Die Berta-Hummel-Schule Bad Saulgau fürchtet um ihren guten Ruf in Bad Saulgau. Schuld daran ist Baden-Württembergs Kultusministerin Susanne Eisenmann. Sie hat bei ihrem Besuch in Bad Saulgau vor mehr als zwei Wochen die Qualität an den Grundschulen kritisiert. „Die Qualität an Grundschulen muss verbessert werden“, sagte Eisenmann. Elisabeth Gruber, Schulleiterin der Berta-Hummel-Schule Bad Saulgau, und die Lehrer an der Grundschule waren verärgert über die Pauschalkritik an den Grundschulen.

Elisabeth Gruber war überrascht, als Susanne Eisenmann die Qualität an den Grundschulen thematisierte, obwohl sich Eisenmann in ihrem Vortrag eigentlich auf die weiterführenden Schulen konzentrieren wollte. „Die Basis für die weiterführenden Schulen muss an den Grundschulen gelegt werden“, sagte Eisenmann Ende September vor etwa 250 Besuchern im Foyer der Stadthalle Bad Saulgau.

Unter den Zuhörern waren viele Lehrer der Berta-Hummel-Schule und Schulleiterin Elisabeth Gruber, die wie ihre Kollegen überrascht war über den Applaus der Besucher, als

Eisenmann sagte: „Schreiben nach Gehör ist kein Zukunftsmodell“.

„Das war ein unnötiger Rundumschlag“, sagt Elisabeth Gruber. Klar, so Gruber, bräuchten die Schüler ihr Gehör zum Schreiben. „Aber unsere Grundschüler üben die fotografische Wahrnehmung von Wörtern und prägen sie sich ein“, sagt Gruber. Die Kinder an der Berta-Hummel würden von der ersten Klasse an eine Rechtschreibstrategie erlernen, um richtig schreiben zu können. Sie üben Silbenschwingen, lernen

Groß- und Kleinschreibung, arbeiten mit dem Wortschatz, der auch für andere Unterrichtsfächer von Bedeutung ist. „Die Schüler können in Mathematik nur Textaufgaben lösen, wenn sie richtig lesen können“, sagt Gruber. In Mathematik arbeiten die Schüler mit Anschauungsmaterial und mit Bildern im Kopf. „Lese- und Sprachkompetenz gehört zu unseren wichtigsten Aufgaben“, sagt Gruber.

„Jetzt müssen wir wieder Vertrauen gewinnen“, sagt Gruber. Sie ist aber sicher, dass die Eltern trotz Eisenmanns scharfer Kritik an den Grundschulen ihre Kinder ohne jeglichen Zweifel am pädagogischen

Konzept in die Berta-Hummel-Schule schicken würden. „Wir haben einen guten Ruf in der Bevölkerung“, sagt Gruber. „Unsere Lehrer leisten alle hervorragende Arbeit“, sagt sie. Personell ist die Berta-Hummel-Schule nicht gerade üppig ausgestattet. „Wir müssen sparsam mit unseren Ressourcen umgehen. Wir haben ganz wenig Spielraum“, ergänzt Gruber.

„Jetzt müssen wir wieder Vertrauen gewinnen,“

sagt Schulleiterin Elisabeth Gruber.

viel Zeit in Anspruch nehmen: Vorbereitung der Frederick-Leseweche, Kooperationen mit den Kindergärten und den weiterführenden Schulen, Beratungsgespräche mit den Eltern. „Es ist die Vielfalt, die unsere Schule auszeichnet“, sagt Elisabeth Gruber. Vielfältig sind auch die Fördermöglichkeiten, die jedes Kind in Kunst, Musik oder Sport erhalten kann.

Umgang mit neuen Medien

Nicht mehr wegzudenken sind die neuen Medien, mit denen Schüler an der Berta-Hummel-Schule vertraut gemacht werden: Das Schreiben auf

der Tastatur des Computers, das Recherchieren im Internet, das Speichern von Daten auf der Festplatte – die Berta-Hummel-Grundschüler bringen Vorkenntnisse beim Wechsel an die weiterführenden Schulen mit.

Die Qualität an den baden-württembergischen Grundschulen wird oft auch gerne gemessen an den Ergebnissen der jährlichen Vergleichsarbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik. „In diesen Tests sind wir besser als der Landesdurchschnitt“, sagt Gruber. „Damit könnten wir eigentlich zufrieden sein, sind es aber nicht.“ Das Ergebnis könne noch besser sein. Nicht nur die Lehrer können dazu beitragen, dass die Grundschüler bei diesen Vergleichsarbeiten besser abschneiden – auch die Eltern sind gefordert. „Unserer Einschätzung nach herrscht in vielen Familien Kommunikationsarmut. Dabei sind das Reden miteinander und das Vorlesen so wichtig“, so Gruber.

Der erst Zorn der Lehrer und der Schulleitung hat sich gelegt. Elisabeth Gruber braucht den guten Ruf an der Schule nicht zu verteidigen. „Wir sind eine gute Schule“, sagt sie. „Wer soll denn unsere Arbeit machen, wenn es keine Grundschullehrer mehr gibt?“, ergänzt Gruber.



Schulleiterin Elisabeth Gruber verteidigt die Berta-Hummel-Schule nach der Pauschalkritik von Kultusministerin Susanne Eisenmann vor mehr als zwei Wochen bei ihrem Besuch in Bad Saulgau.

FOTO: DIRK THANNHEIMER